

Ausland

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **49=69 (1903)**

Heft 10

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Oberleutn. Albert Oetterli in Pfaffnau, 114/II.
 „ Friedrich Meyer in Luzern, 115/II.
 Leutnant Albert Hofmann in Luzern, 114/IV.
 „ Ernst Brodbeck in Luzern, 115/III.

— Ernennung von Leutnants der Verwaltungstruppen.
 Der Bundesrat hat zu Leutnants der Verwaltungstruppen ernannt und bis auf weiteres zur Disposition gestellt:

Bisherige Einteilung.		
Hermann Ackermann	Fourier	Schwadron 19.
Eugen Bussmann	„	Feldbatterie 27.
Moritz Imer	„	Füsilierbataillon 13.
Louis Zimmermann	„	59.
Leon Decker	„	1.
Max Sommer	„	63.
Walter Blattmann	„	71.
Oskar Assal	„	95.
Kaspar Höli	„	Verwaltungskomp. 8.
Ernst Fankhauser	„	1.
Ernst Müller	„	7.
Alwin Wüest	„	Füsilierbataillon 65.
Heinrich Horber	„	Verwaltungskomp. 7.
Alfred Schär	„	7.
Charles Du Mont	„	Füsilierbataillon 9.
Georg Steiner	„	34.
Josef Businger	„	58.
Fritz Bolliger	„	26.
Karl Obrist	„	70.
Rudolf Hörner	„	Ambulance 24.
Eduard Bachmann	„	Genie-Halbbataillon 7.
Alfred Gerber	„	Füsilierbataillon 31.
Friedrich Marmillod	„	6.
Jakob Bollmann	„	Positionskompagnie 8.
Adolf Schaufelbüel	„	Füsilierbataillon 37.
Henri Munoz de Leon	„	Festungskanonierkompagnie 8.
Franz Lendi	„	Füsilierbataillon 68.
Johann Nutt	„	Kriegsbrückentrain Abteilung 4.
Kurt Seidel	„	Genie-Halbbataillon 6.
Fritz Bachofer	Radfahrer-Adjutant-Unteroffizier	Div.-St. III.
Albert Burekhardt	Fourier	Ambulance 23.
Arthur Galliker	„	Pontonierkompagnie 4.
Emil Meier	„	Füsilierbataillon 64.
August Pasche	„	Schützenbataillon 1.
Jakob Landolt	„	Füsilierbataillon 63.
Erwin Wettstein	„	70.
Heinrich Reichweini	„	Feldbatterie 33.
Constantino Chiesa	„	Ambulance 40.
Giuseppe Galli	„	Füsilierbataillon 94.
Christian Stucki	„	31.
Josef Meier	„	Kriegsbrückentrain Abteilung 3.

A u s l a n d.

Frankreich. In der französischen Kammer hat der Deputierte Messimy, ein ehemaliger Offizier, einen Gesetzentwurf eingebracht, der zum Zweck hat, eine völlige Übereinstimmung der Vorbildung sämtlicher Offiziere sicher zu stellen. Der Entwurf bedeutet eine vollständige Umwälzung der Art und Weise des Offiziersersatzes; sein Inhalt ist im wesentlichen folgender: 1. Die Schulen in Saint-Cyr, Saint-Maixent, Saumur, Versailles und Fontainebleau gehen ein, wenigstens in ihrer jetzigen Form. 2. Die polytechnische Schule bleibt bestehen, aber sie hat nur noch den Nachwuchs der Ingenieure für den Staatsdienst heranzubilden. 3. Alle Offiziers-Aspiranten müssen wenigstens 2 Jahre bei der Truppe dienen und ausserdem die Befähigung

zum Reserve-Offizier erwerben, bevor sie für die Ernennung zum Offizier der aktiven Armee in Frage kommen können. Wenn die Aspiranten die Befähigung zum Reserve-Offizier erworben haben, werden sie erst Offizier der aktiven Armee nach Ablegung einer Abgangsprüfung der höheren Militärschulen, in denen die Offiziere aller Waffen vereinigt werden sollen. (Die Armee.)

Italien. Auswanderung, Alpini-Rekrutierung und Territorial-Formationen. Die allmähliche Besserung der Haushalts- und Kredit-Verhältnisse Italiens hat auf den Volkswohlstand der unteren Bevölkerungsschichten noch wenig Einfluss ausgeübt, und dementsprechend ist die Auswanderung noch immer ein Faktor in Italien, mit dem militärisch und namentlich für Mobilmachungsfragen sehr ernsthaft gerechnet werden muss. Die Auswanderung ins Ausland, namentlich in die Vereinigten Staaten, mit der Absicht, nicht wieder ins Vaterland zurückzukehren, und die zeitweilige Abwanderung nach der Schweiz, Deutschland, Österreich, Russland und dem Orient, um dort zeitweise Beschäftigung zu finden, nimmt nach den letzten Meldungen noch immer zu. Am 1. September v. J. betrug die Zahl der dauernd Ausgewanderten 148,737 Personen, die der zeitweilig Ausgewanderten 206,388, zusammen also 355,125, was eine Zunahme von 28,395 der dauernd Ausgewanderten und 1109 der zeitweilig Ausgewanderten entspricht. Besondere Schwierigkeiten erwachsen damit der Rekrutierung der Alpini und der Aufrechterhaltung der Bestände und Cadres der Landwehr- und Landsturmformationen. Die armen dünnbevölkerten Gebirgsgegenden, das Rekrutierungsgebiet der Alpentruppen, leiden besonders unter der Auswanderung, Piemont, die Lombardei, Venetien weisen fast ebenso hohe Ziffern auf, wie die vernachlässigten Südpromontorien Apulien, Calabrien und Sizilien. Über kurz oder lang wird man sich entschliessen müssen, den Rekrutierungsradius der Alpini von den eigentlichen Bergbewohnern, diesem schätzbarsten Material einer Gebirgstruppe, auch auf die Bewohner der angrenzenden Ebenen auszudehnen, oder aus den weiter entfernten Apenninen und Abruzzen sich die Rekruten zu holen. Beide An Hilfsmittel würden für die schnelle Mobilmachung der Truppe einerseits, für ihre Leistungsfähigkeit und Homogenität andererseits Vor- und Nachteile haben.

Die Aufrechterhaltung der Bestände und der Cadres der Mobil- und Territorialmiliz wird durch die Auswanderung insofern erschwert, als sie dauernde bleibende Lücken in die Reihe der unter Kontrolle geführten Mannschaften reist, die zeitweilig bei den weiten Rückreisen und Reisen zum Gestellungsort die Schnelligkeit der Mobilmachung in Frage stellt. Die Cadres der Territorialmiliz, die bei Ausbruch des Krieges die Aufgabe hat, die festen Plätze des Königreichs zu besetzen und der zweifellos vielfach wichtige politische Zustände zufallen werden, weisen sowieso bedeutende Lücken auf. So fehlen z. B. nach den letzten Feststellungen von 128,000 erforderlichen Unteroffizieren etwa 5500, und wieviele von den vorhandenen werden im Ernstfall zum Ersatz der fehlenden 4400 Offiziere der Territorialmiliz herangezogen werden?! (Die Armee.)

England. Ausstattung des Armeekorps an Artillerie verändert. Die Kriegs-Etats von 1898 haben folgende Abänderungen erfahren: 1. Jede Infanterie-Division enthält 2 Brigade-Abteilungen Feld-Artillerie (12-Pfünder). 2. Die Korps-Artillerie besteht aus 1 Brigade-Abteilung reitender Artillerie, 1 Brigade-Abteilung Feld-Artillerie (Haubitzen) und 1 Brigade-Abteilung schwerer (4,7 Zoll) Batterien. 3. Zu jeder Artillerie-Brigade-Abteilung gehört als integrierender Bestandteil eine Munitionskolonnen. Die Munitionskolonnen der Infanterie-Divisionen und die Munitionskolonnen der Korpsstruppen (bisherige Gliederung) kommen in Fortfall. (Mil.-Ztg.)

Velos.

Wegen Räumung eines Fabrik-Lagers 200 neue Herren- und Damen-Velos sofort einzeln oder partienweise äusserst billig abzugeben. Anfragen unter Z 181 Y an Haasenstein & Vogler in Bern.